



Des Landmanns Sonntagsblatt.

Allgemeine Zeitung
für Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft.

Nr. 23.

Beilage zum „General-Anzeiger“.

1914.

— Jeder Nachdruck aus dem Inhalt dieses Blattes wird gerichtlich verfolgt. (Gesetz vom 19. Juni 1901.) —

Das Cornwallschwein.

Von Dr. W. Börner, Barlingshausen. (Mit Abbildung.)

Das tiefschwarze Cornwallschwein ohne Abzeichen ist eine englische Kreuzung. Seine Heimat ist der Südwesten (Cornwall und Devonshire) und der Osten (Suffolk und Essex) Englands. Es führt dort den Namen „Großes schwarzes Schwein“ („Large Black Pig“). Seine Zucht ruht in den Händen der „Large Black Pig Society“, welche im Jahre 1899 gegründet wurde. Nach Deutschland eingeführt und auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschaften gezeigt wurde es zuerst von dem Rittergutsbesitzer Montz-Großlaan bei Straßfurt in Westpreußen.

Das Cornwallschwein (Abbildung) hat einen mittellangen Kopf, der im Gegensatz zu allen anderen englischen Schweinen mit großen dünnen, meist über die Augen hängenden Schlappohren besetzt ist; der Rüssel ist meistens etwas spitz. Der Rumpf langgestreckt, tief und fleischig, ohne jedoch die Breite des weißen englischen Schweines und des Berkshire's zu erreichen. Der Schwanz hoch angelegt. Die Brust tief und ziemlich breit. Die Rippen gerundet, der Rumpf lang gestreckt. Die Schenkelbildung gut. Die Beine meist kurz und kräftig. Das Knochengestüst kräftig. Die Beinstellung zumeist regelrecht. Die Haut fein, von grauschwarzer bis schiefergrauer Farbe. Die Behaarung gut, das Haar weich.

Die Tiere sind hart und widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse; sie müssen sich leicht und sind dabei anspruchslos; auch sind ihre Ansprüche an die Faltung und Pflege gering. Das Temperament ist ein sehr ruhiges; die Fruchtbarkeit (meist bis elf Ferkel) eine befriedigende. Die Ferkel werden meistens von den pfleglichen Müttern groß gebracht. Ein Vorzug ist, daß die Schweine niemals übermäßig fett werden; sie liefern ein festes, kerniges, mageres Fleisch und schlachten sich meistens gut.

Das Cornwallschwein eignet sich ganz besonders zum Weidegang und zu einer naturgemäßen Haltung. So läßt Herr Guisbesitzer Engelen-Wüchling bei Wallersdorf in Niederbayern, der Hauptzüchter dieses Schlags in Deutschland, wie er mir mitteilte, seine sämtlichen älteren Tiere von acht bis zehn Monaten

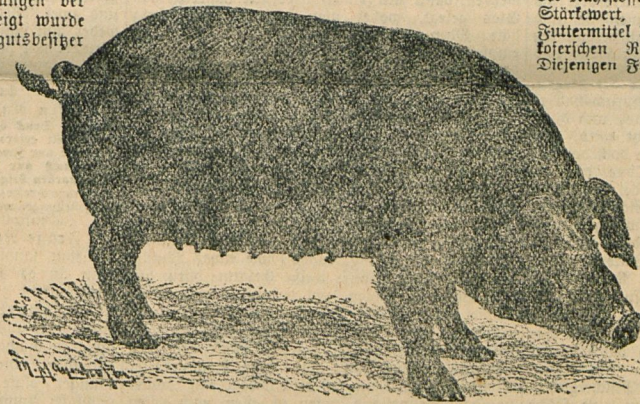
an stets im Freien, und zwar Sommer und Winter, Tag und Nacht. Gegen die ärgste Unbill der Witterung bieten mit Stroh bedeckte Bretterverschläge den Tieren einen Unterschlupf. Neben der Weide erhalten diese im Sommer noch jungen Klee; im Winter und Frühjahr ernähren sie sich ausschließlich von Futtermöhren und Runkelrüben ohne jegliche Beigabe von Kraftfutter. Trotz dieser kargen Kost sollen sie sehr gut im Stande sein.

Ein großer Uebelstand bei dem Cornwallschwein ist jedoch seine schwarze Farbe und

Geheimrat Professor Dr. Kellner ist die physiologische Wirkung der verschiedenen Nährstoffgruppen durch zahlreiche Versuche genau ergründet worden. Kellner fand, daß die verschiedenen Nährstoffgruppen sich innerhalb gewisser Grenzen vertreten können, sofern nur die Mindestmenge Eiweiß in der Futtermischung enthalten ist. Gegen wir nach Kellner die Produktionskraft von 1 kg reiner Stärke = 1, so beträgt die des reinen Eiweißes = 0,94 und die des reinen Fettes im Mittel 2,2. 1 kg Eiweiß ist demnach 0,94 mal soviel wert als ein 1 kg Stärke und 1 kg Fett 2,2 mal soviel als 1 kg Stärke. Die Produktionskraft der Nährstoffe bezeichnete Kellner mit dem Begriff Stärkewert, den Kellner für die verschiedenen Futtermittel durch Versuche mit Hilfe des Potterscheren Respirationsapparates ermittelt hat. Diejenigen Futtermittel nun, in denen der auf

1 kg Stärkewert berechnete Preis am niedrigsten ist, sind am preiswürdigsten. Für die Berechnung der Futterrationen geht man am besten von dem in der Wirtschaft erzeugten Futter aus, das als sogenanntes Grundfutter der Berechnung zugrunde gelegt wird. Es dient besonders zur Sättigung der Tiere. Die fehlenden Nährstoffe, besonders Eiweiß kommt meistens in Frage, werden am besten durch die sogenannten Kraftfuttermittel ergänzt. Für Milchvieh sind Mägen wegen des hohen Protein- oder Eiweißgehaltes sehr zu empfehlen. Nachdem man ermittelt hat, wieviel Grundfutter pro Kopf und Tag man geben darf, rechnet man aus, wieviel Nährstoffe für eine

bestimmte Leistung noch fehlen werden, wählt solche Futtermittel, die sich durch hohen Stärkewert auszeichnen, wenn auch der Zentnerpreis höher ist. Man bringt nun die Futtermischung (Ration) in mögliche Übereinstimmung mit den von Kellner aufgestellten Futternormen und verteilt das Futter möglichst nach der Leistung der Kühe, das heißt man füttert individuell. Würde man Tiere mit verschiedenen Leistungen gleichfüttern, so würde man Futterverschwendung treiben. Ein Beispiel mag das klar machen: Angenommen für eine Kuh von 5 bis 10 l Milch wären nur 1 kg Kraftfutter erforderlich, für eine solche von 10 bis 15 l Milch 2 kg und für eine von 15 bis 20 l 3 1/2 kg. Bei gleicher Fütterung von 3 1/2 kg pro Kopf und Tag würden 4 kg Futter verschwendet werden. Für eine längere Futterzeit ergibt das eine erhebliche Summe. Der Erfolg der Fütterung muß deshalb ständig kontrolliert werden, am besten durch regelmäßiges Probemelken, um ein genaues Urteil darüber zu gewinnen, wie weit man mit der Zulage von Kraftfutter gehen darf.



Sau „26“ Cornwall, Schwarz.
Wücherrisshöhe 85, Kreuzhöhe 87, Rumpflänge 111, Brustbreite 37, Beckenbreite 35, Brusttiefe 49 cm.

seine dunkle Haut, eine Eigenschaft, die bei den Fleischern sehr unbeliebt ist. Kreuzungen zwischen diesem Schweine und den weißen Schlägen geben vortreffliche Gebrauchsschweine.

Winke für die Aufstellung von Futterrationen.

Von Landwirtschaftslehrer Dieck, Delitzsch.

Wie die Erträge aus dem Ackerbau im hohen Maße durch eine rationelle Düngung beeinflusst werden, so hängt der Erfolg der Viehzucht auch wesentlich von der zweckmäßigen Fütterung ab. Je mehr die Rassen durch den züchterischen Einfluß des Menschen verändert worden sind, je mehr die Leistungseigenschaften entwickelt wurde, eine um so größere Bedeutung muß ihr zugewiesen werden. Wir kennen heute, dank den langjährigen Untersuchungen vieler Gelehrten, den Gehalt der Futtermittel an verdaulichen Bestandteilen und sind somit in der Lage, den Futterrationen eine für einen bestimmten Nutzungszweck entsprechende Zusammensetzung zu geben. Besonders durch den jetzt verstorbenen

Kleinere Mitteilungen.

Trächtige Stuten bedürfen zwar in den ersten Monaten keine besondere Pflege, müssen aber sorgfältig behandelt und besonders vor Stößen und Schlägen gegen den Bauch geschützt werden. Das starke Gurten ist schädlich. Beim Fahren ist das plötzliche scharfe Anziehen und das plötzliche Anhalten beim Bergabfahren zu vermeiden. Schädlich kann auch das Traben auf schlechtem Pflaster wirken. Daß auch auf gutes Futter großes Gewicht gelegt werden muß, ist selbstverständlich. Multriger Hafer und schimmeliges Heu ist den Stuten sehr nachteilig. Auch das Tränken muß sehr vorsichtig geschehen; sehr kaltes Wasser darf niemals verabfolgt werden. Bewegung ist trächtigen Stuten sehr dienlich. R.

Zurückhalten der Milch bei den Kühen. Manche Kühe halten aus Angewohnheit oder auch aus Bosheit die Milch zurück, was sie durch Anspannen der Bauchmuskeln bewirken. Krügel und rohe Behandlung helfen nichts, machen die Tiere vielmehr noch halstarriger. Derartige Kühe lasse man von Personen mit leichter, gewandter Hand melken. Vielesch denken die Kühe auch nicht an ihren Fehler, wenn man ihnen freundlich zuredet, sie zwischen den Hörnern knebelt oder einen heißen Saft auf den Rücken legt. Durch rohe Behandlung des Euters, was den Tieren wehe tut, werden manche Kühe erst zu diesem Fehler gebracht. M.

Zur Behandlung der Säuerfer Schweine. Mit dem Abgehen der Ferkel ist der schwierigste Teil der Aufzucht überstanden; denn sind diese bis dahin gut geblieben, so hat man nennenswerte Verluste nicht mehr zu befürchten, vorausgesetzt natürlich, daß die Tiere auch weiterhin sorgfältig gepflegt werden. Das beste Futter neben abgerahmter oder verdünnter Milch ist Gerste und Daser; auch können die Ferkel jetzt schon gequetschte, gedämpfte oder gedöchte Kartoffeln erhalten. Möhren sind ebenfalls ein geeignetes Futter, weniger jedoch Rüben. An Stelle von Gerste kann man auch Kleie verabfolgen, ferner auch etwas Leinfuchsen. Sind die Tiere drei bis vier Monate alt geworden, so können sie auch saure Milch, die ihnen früher nicht bekommenlich war, erhalten, daneben reichlich Kartoffeln und Kleie oder Körner. V.

Abwechslung bei der Fütterung der Ziegen. Wenn auch die Ziege nicht sehr anspruchsvoll ist in bezug auf die Art der Futtermittel, und durch die Ziege noch manches ausgenutzt wird, was sonst verloren wäre, so ist die Ziege doch dankbar für Abwechslung im Futter. Ohne daß die Fütterung irgendwie bereuere würde, kann man innerhalb gewisser Zeiträume, vielleicht von zwei zu drei Wochen, mit dem Futter wenigstens so weit es sich um das Beifutter handelt, wechseln. Gibt man bei der Sommer- oder Winterfütterung neben Grünfutter, Heu, Kartoffeln, Runkelrüben, Haushaltungsabfällen noch Krautfutter, z. B. Getreidefchrot, Kleie, Malzkeime, Elfenchen, Treber ufm., so ist es empfehlenswert, für eine gewisse Zeit vielleicht Kleie, danach dann wieder Getreidefchrot, späterhin Malzkeime zu füttern. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Milchergiebigkeit bei den Ziegen besser ist, wenn eine solche Abwechslung stattfindet. Wenn auch nur zwischen zwei Kraftfuttermitteln gewechselt wird, vielleicht zwischen Schrot und Kleie, so ist dies richtiger, als wenn man immer ein und dasselbe Kraftfutter reich. Hat man im Winter die Wahl, auch zwischen verschiedenen Rüben- und Wurzelarten hin und wieder wechseln zu können, so sollte dies nicht unterlassen werden. R.

Die Blähsucht der Säbner. Ausblähung oder Windgeschwulst, welche mehr oder minder den ganzen Körper, vornehmlich Hals und Kopf oder auch den Unterleib, wie eine flache, weiße Geschwulst überzieht, entsteht durch Verdauungsstörungen, also durch unpassendes, verdorbenes oder zu reichliches Futter; am meisten werden junge Säbner davon befallen. Man sichtet mittels einer Stopfnadel die Nase hier und da auf, befreit die Stellen mit erwärmtem Öl, legt lose Watte darüber undwickelt nun das Fuh in ein wollenes Tuch. Dabei reibt man dem Fuhn verschlagenes Trinitwasser mit einem Tropfen Salzsäure für ein junges Fuhn und zwei Tropfen für ein altes. In einem harmlosen Falle muß man auch wohl nach abermaligem Bestreichen mit Öl ein Dampfbad geben. Z.

Die Entenzucht liegt bei uns noch sehr im argen, und dabei könnte dieselbe überall recht

gewinnbringend sein. Namentlich in der Nähe größerer Städte, wo immer Abnehmer für delikate Braten zu finden sind, sollte man Entenzucht im großen betreiben. Allerdings ist der Erfolg der Entenzucht, wie sie gegenwärtig auf den Bauernhöfen betrieben wird, recht gering; denn es gibt wenig Fleisch und auch wenig und kleine Eier. Es ist noch gar nicht so lange her, da waren meine jetzigen Nachbarn sehr froh, wenn sie für eine Mandel Enteneier 1 Mk. bekamen. Seitdem ich hier aber die Pelingente eingeführt habe und die Nachbarn sowohl als auch die Bewohner der Umgegend sich davon überzeugen, daß zwischen Enten und Gänzen ein sehr großer Unterschied besteht, ist nur noch diese Masse anzutreffen, und niemand stößt sich an dem höheren Preise der Bruteier. Wer bei der Entenzucht etwas Namhaftes verdienen will, der muß eben Pelingente züchten, deren Nachkommen möglichst rasch, etwa in zwei bis drei Monaten, einen großen und schmackhaften Braten liefern können. Daß unsere bisherigen Enten so klein und elend sind, rührt zum größeren Teil daher, daß man durchweg Verwandtschaftszucht betreibt. Es ist darum notwendig, daß sich an dem höheren Preise der Jahre oder doch bei jedem Wechsel der weiblichen Zuchtenten einen oder mehrere kräftige und lebhafte Erpel von anderswo einkauft oder ankauft. Schon durch einen solchen Blutwechsel wird man selbst bei degenerierten Stämmen einen Fortschritt in der Nachzucht erblicken. R.

Gebratener Röhren. Der Rücken wird gehäutet, schön gespült und mit zerhackten Zwiebeln, Mohrrüben, Sellerie und reichlich Butter unter fleißigem Begießen recht saftig gebraten. Wenn er halb gar ist, gießt man ein paar große Tassen voll sauren Rahm daran und brät ihn so unter stetem Begießen fertig. Die Sauce wird gut zusammengerührt, durch ein Sieb gegossen und in einer Sauciere beigegeben. M. R. W.

Sterilisierte Gartenerdbeeren. Die Beeren werden, nachdem sie von den Stielen gespült sind, vorsichtig gewaschen, damit sie nicht verletzt werden, dann mit einem silbernen Löffel in das Glas gelegt, wobei man dieses etwas schräg hält. Man füllt das Glas voll. Es ist zu empfehlen, das Einfüllen etwa eine Stunde vor dem Kochen vorzunehmen, da sich die Erdbeeren sehr zusammenlegen. Man kann dann, ehe man die Gläser schließt, mit dem Inhalt eines der Gläser die anderen nachfüllen. Die Zuckermenge ist 1 l Wasser, 600 g Zucker. Man sterilisiert bei 80° C 15 Minuten. Bei den Erdbeeren ist es durchaus notwendig, das Kochwasser langsam zu erhitzen, da die Beeren sonst zu viel Saft abgeben und blaß werden. M. R. W.

Feine Erdbeersüßspeise. 1/2 l süße Sahne bringt man mit 185 g feingeriebenen süßen Mandeln zu Feuer, gibt 175 g Zucker sowie etwas Vanille hinzu, löst acht Blätter weiße Gelatine darin auf und läßt es abkühlen, um darauf in eine Glasschüssel eine Schicht davon hineingutreiben und erstarren zu lassen. Nach dem Erstarren legt man eine Schicht zerbrockelter Makronen und Biskuits darauf, läßt eine Lage eingezuckerter Erdbeeren folgen, um auf diese wieder eine Schicht von dem Sahnestand folgen zu lassen, nach dessen Erstarren dann wieder Makronen und Biskuits sowie eingezuckerte Erdbeeren folgen. M. W.

Süße Erdbeerpasteten. Aus vier ganzen Eiern, 80 g Butter, 120 g Zucker, zwei Eßlöffeln süßer Sahne und etwas gestohener Vanille rührt man auf dem Feuer eine dicke Creme, läßt sie aufwallen und mischt sechs Eßlöffel voll grob gehackter, süßer Mandeln nebst einigen bitteren darunter, um dann die Masse abzurühren und kolzuzustellen. Nun macht man aus 250 g Mehl, 185 g Butter, 65 g Zucker und zwei ganzen Eiern einen Mürbeteig, rollt ihn gut strohhalm dick aus und legt kleine Pastetenformen damit aus, um sie bei guter Hitze goldgelb zu backen. Nachdem der Teig aus den Formen gelöst und erkaltet ist, füllt man die Teigpasteten dreiviertel mit obiger Creme, bäckt sie im Ofen über und legt eine Schicht gezuckerter, möglichst kleiner Erdbeeren — am besten sind Walderdbeeren — darüber. M. W.

Persifolene Säwefern. 45 g Zucker werden mit drei Eidottern gut gerührt. Darunter mischt man 45 g geriebene Brötchen und das zu Schnee geschlagene Eiweiß der drei Eier nebst einigen Sultaninen. Wenn der Aufschlag aus dem Ofen kommt, gießt man heißen Wein, in dem etwas Zucker aufgelöst ist, darüber. Ungefähr 1/2 l Wein und vier Eßlöffel Zucker. M. P. D.

Einige warme und kalte Saucen zu Bindfleisch, Zwiebelsauce. Drei bis vier schöne Zwiebeln werden in kleine Würfel geschnitten und in Fett gedämpft, doch so, daß sie hell bleiben. Ein Eßlöffel Mehl wird dazugegeben, mit Fleischbrühe aufgefüllt, gelassen und langsam kochen gelassen, bis die Zwiebeln weich sind. — Senfsauce. Ein Eßlöffel Mehl wird in Fett geröstet, bis es eine schöne braune Farbe hat, doch darf es nicht zu dunkel werden, da es sonst bitter schmeckt. Mit Fleischbrühe oder Wasser wird aufgefüllt, aufkochen lassen und salzen. Kurze Zeit vor dem Anrichten gibt man ungefähr zwei Eßlöffel Senf und einen Eßlöffel Butter daran. — Sardellenauce. Wird ebenso gemacht, nur gibt man statt Senf und Butter sieben bis acht feingeschnittene Sardellen an die Sauce. — Petersillensauce. Ein Eßlöffel Mehl wird in Fett gedünstet, doch muß es weiß bleiben. Mit Wasser auffüllen. Fünf Minuten vor dem Anrichten gibt man eine gemessene Portion feingehackter Petersilie daran, Salz und den Saft einer halben Zitrone. Vor dem Anrichten gibt man noch ein mit saurem Rahm verührtes Eigelb dazu — eine ausgezeichnete Sauce. — Tomatensauce. Sechs bis sieben Tomaten werden mit wenig Wasser weichgekocht und durch ein Sieb geschlagen. Ein Eßlöffel Mehl wird mit Fett gedünstet und mit dem Tomatenbrei aufgefüllt. Es gibt ja noch eine Menge guter Saucen, doch soll dies für heute genügen. Nur noch zwei gute kalte Saucen möchte ich mitteilen. — Schnittlauchauce. Zwei bis drei Eier werden hartgekocht, das Weiße feingehackt. Die Eidotter werden mit etwas Öl glatt und schaumig gerührt. Richtig viel Schnittlauch wird gewaschen und feingeschnitten mit den Eiern vermischt. Mit Salz, vielleicht noch etwas Öl und Essig, wird alles durcheinandergemischt und zuletzt noch saurer Rahm dazugegeben. Eine sehr erfrischende, gesunde Sauce. Eierauce. Zwei Eier werden hartgekocht, das Weiße feingehackt. Die Eidotter werden mit zwei Eßlöffeln Salatöl glatt verührt, ein wenig Salz, ein Eßlöffel Senf und zwei Eßlöffel saurer Rahm dazugegeben. Entweder gibt man die Sauce in eine Schüssel und garniert mit dem Eiweiß, oder man mischt gleich alles zusammen. M. P. D.

Frage und Antwort.

Ein Ratgeber für jedermann.
Da der Druck der hohen Anzage unseres Blattes sehr lange Zeit erfordert, so hat die Fragebeantwortung für die Leser nur Zweck, wenn sie dieselbe erfolgt. Es werden daher auch nur Fragen beantwortet, denen 20 Pf. in bestermarken beigefügt sind. Dafür findet dann aber auch jede Frage direkte Erledigung. Die allgemeine interesselose Fragestellungen werden außerdem hier abgedruckt. Anonyme Zuschriften werden grundsätzlich nicht beachtet.

Frage Nr. 246. Mein Gartenland, trockener Erdboden, sandiger Boden, ist ungelungen. Wie kann ich es durch Kunstdünger zu Gemüßbau vorbereiten?
G. S. in R.

Antwort: Das wirksamste Mittel, um einen stark ungelungenen Garten wieder ertragfähig zu machen, ist der Stallmist in verrottetem Zustande. Die Verwendung von nur künstlichem Dünger ohne gleichzeitige, regelmäßige und reichliche Anwendung von Stalldünger führt im Gemüßbau zur Stümperei. Für Kartoffeln würden Sie auf 100 qm folgende Menge Kunstdünger gebrauchen: 4 kg 40 % ige Kalidüngesalz und 4 bis 5 kg schwefelhaftes Ammoniak. Kalisalz wird drei Wochen vor der Aussaat ausgestreut und schwefelhaftes Ammoniak bei der Bestellung auf die raube Furche breitwürfig gegeben. Für alle Kohlarten, Gurken und Spinnat auf 100 qm als Hauptdüngung 5 kg Superphosphat, 3 kg 40 % ige Kalidüngesalz, oder wenn der Boden sehr leicht ist, 5 kg Kainit, 4 kg schwefelhaftes Ammoniak. Diese Teile werden gehörig durcheinander gemischt, ein paar Tage vor dem Pflanzen gleichmäßig ausgestreut und mittels einer Hacke oder Wechen in den Boden eingebracht. Im Monat August wäre eine zweite Gabe als Kopfdüngung zu empfehlen, und zwar 6 kg Chlorsalpetzer, 2 kg 40 % ige Kalidüngesalz oder 3 1/2 kg Kainit. Für Erbsen und Bohnen kurz vor der Einsaat auf 100 qm 2,5 kg 40 % ige Kalidüngesalz oder 4 kg Kainit, 3 kg Superphosphat, 1,5 kg Chlorsalpetzer. Für Karotten auf 100 qm 2 kg 40 % ige Kalidüngesalz oder 3 1/2 kg Kainit, 3 kg Superphosphat, 4 kg Chlorsalpetzer. Für leichte Böden ist das Kainit dem 40 % igen Kalisalz vorzuziehen, da dasselbe den Boden

feuchter hält. Wir empfehlen Ihnen das Buch von Theodor Donsmann zur Anleitung und zum zweckmäßigen Gebrauch der Handeldüngemittel. S. Frage Nr. 247. Bei meinem Pferd fand ich am Ausgang des Afteres kleine Larven fest eingekiffen. Was ist dagegen zu tun, und wie befreit man diese Schmarotzer? D. B. in R.

Antwort: Es handelt sich hier um Larven der Pferde-Magen-Bremse, die bei fast allen Pferden vorkommen, welche Weidegang haben. Gewöhnlich sind diese Parasiten vollkommen harmlose Gäste, die von selbst abgehen. Ihr Sitz ist der Magen. Waschen Sie den Schweif öfter mit Salzwasser und die Vorderbeine mit Seifenwasser. Sonst brauchen Sie nichts weiter zu tun. Dr. P.

Frage Nr. 248. Ich kaufte im Februar einen Reifenanmerler und erfuhr erst jetzt, daß das Tier damals an Ohrwürmer erkrankt war. Jetzt ist dieses Leiden sehr weit vorgeschritten und das Tier sehr abgemagert, obgleich es leidlich frist. läßt sich noch etwas dazugehen tun? F. Z. in D.

Antwort: Die Ohrwürmer wird durch eine Milbe hervorgerufen, die in dem Gehörgang lebt und hier blätter- und borstenartige Gebilde entwickelt. Um das Leiden zu heilen, muß man die Ohrschnecken befeuchten, also die Milben töten. Als gutes Mittel hat sich hierbei das Pyrolcarbol erwiesen, da es die Milben schnell und sicher tödtet und keinen Haarschwurf verursacht. Man macht eine fünfprozentige Lösung und gießt diese bis zum Ueberlaufen in die aufrecht gehaltenen Ohrmuscheln. Bei hartnäckigem Leiden kann man die Procedur nochmals wiederholen. Nach wenigen Tagen werden die Wunden aus den Ohren fallen und letztere völlig klar erscheinen. Zu gleicher Zeit muß aber auch der Stall gereinigt und desinfiziert werden. Hierzu macht man die Pyrolcarbollösung etwas stärker. F. Z.

Frage Nr. 249. Auf tiefgründigen, entwässertem Moorboden geht der Hafer zwar gut in den Halm, lagert aber leicht und gibt auch in den nicht lagenden Teilen fast keine Körnererträge. Welche Düngemittel eignen sich am besten, und woher kann sie bezogen werden? R. in B.

Antwort: Das Lagern des Hafers tritt auf stark humusreichen Böden in der Regel durch zu viele Unkraut, Überfluß an Stickstoffdüngung und Mangel an Phosphat-Düngung ein. Die frühreifen Haferforten neigen meist weniger zum Lagern und geben infolgedessen bessere Körnererträge als die weniger lagerfesten. Von erprobten Haferforten wären zu Versuchen zu nennen: 1. F. v. Dodels Gelbhäfer, 2. Svalofs Siegeshäfer, 3. Jägers Duppauer Häfer, 4. Strübes Schlanfleider, 5. Wigowo-Häfer. Beziehen Sie die Saat durch Vermittlung der Bezugsstelle Ihrer Landwirtschaftskammer. R. F.

Frage Nr. 250. Können auf einer Hüte-weide, in sonniger Lage, mit feinem Boden, die mit Strichbäumen bepflanzt ist, Apfel- und Birnbäume nachgepflanzt werden, und was für Sorten? Wie wäre der Grasschnitt zu verbessern? F. R. in B.

Antwort: Auf den von Ihnen beschriebenen Boden können zur Nachpflanzung nur Sauer-treischer in Frage. Zu empfehlen wären Schottens-morrelle, Rheinmer Weichel und doppelte Glas-fische. Den Grasschnitt zu verbessern, wäre die angegebene Fläche mittels einer eisernen Hacke aufzulockern und nachstehende Grassmischung (be-rechnet für einen Morgen 25 a) auszusäen: Wundflöe 2 kg, gebogene Schmiele 1 kg, harter Schwingel 2 kg, Schaffschwingel 2 kg, Honiggras 1 kg. Bis zum Aufgang des Rasens ist der Boden gleichmäßig feucht zu halten. Nachdem kann mit verdünnter Jauche Obstbäume sowie Rasen gedüngt werden. St.

Frage Nr. 251. In wie viele Teile können Pflanzkartoffeln geschnitten werden, um noch einen richtigen Ertrag zu bringen? P. C. in R.

Antwort: Das Durchschneiden der Pflanz-kartoffeln, besonders öfter als einmal, bleibt immer nur ein Nothbehelf. Es werden dabei, wie die Erfahrung lehrt, meist nie so gute Erträge erzielt, wie durch das Legen von ganzen Saatkartoffeln. Man muß unterscheiden, ob man es auf den Ertrag pro Morgen (1/2 ha) abzielt, oder ob man etwa nur eine wertvolle Sorte vermehren will; in letzteren Falle kann das vielschneidende zweifache Richtung vom Keim zum Nabelende, zweifach entsprechend sein. Will man jedoch bei sehr großen Kartoffeln nur an Ausfaatgewicht sparen,

so schneide man die Keimplatten oben ab, unge-fähr in der halben Stärke der Kartoffel, und verfütere das Nabelende. Jedenfalls beachte man aber, daß die geschnittenen Kartoffeln nie ganz frisch in den Boden gelegt werden, sondern stets nach dem Schneiden ungefähr 14 Tage trocken und abwelen, am besten auf frostfreiem Scheunenskur oder auf luftigen Horden. R. F.

Frage Nr. 252. Ich baue jedes Jahr zwei bis drei Morgen weiße Kartoffeln. Das Land wird mit Stalldünger gebüngt, welcher aus Pferde- und Schweinedünger zusammengesetzt ist. Es kommen nur alle vier Jahre auf dasselbe Stück Kartoffeln, dazu ungefähr zehn Fuhren Stalldung pro Morgen. Ich habe aber jedes Jahr schorrigere Kartoffeln, die schwarz sind. W. M. in B.

Antwort: Viele Kartoffelsorten neigen, wenn der Boden ausschließlich mit Pferde- und Schweinedünger gebüngt wird, zum Schorrigwerden, besonders auf trockenem Sand- und sandigem Lehmboden. Häufig tritt aber die Schorfkrankheit auf, wie alte Erfahrung lehrt, erstens, wenn sie mit den Saatkartoffeln eingeführt und zweitens, wenn der Boden stark mit Kalkmügel gebüngt wird. Voraussetzlich werden Sie das Ael mildern können, wenn Sie die einseitige, starke Düngergabe von Pferde- und Schweinedünger etwas verringern und statt dessen eine Mineral-düngung zu Hilfe nehmen, und zwar auf einen Morgen (1/2 ha) 1 Ztr. reines, vierzigprozentiges Schwefelsäures Kalt und 1/2 Ztr. Ammoniak-schwerphosphat, beides gemischt, sofort ausgestreut und nicht zu tief untergepflügt oder unter-gefrämmt. R. F.

Frage Nr. 253. Wann tritt Meltau an Äpfeln auf? Wie ist er zu bekämpfen? R. P. in Th.

Antwort: Das Auftreten von Meltau an Apfelbäumen wird begünstigt durch anhaltende trockene Witterung und Mangel an Wasser im Boden. Zur Bekämpfung dieses Pilzes sind empfohlen, die befallenen Triebe abzupflücken und zu verbrennen, dann mit gemahlenem Schwefel zu bestäuben. St.

Frage Nr. 254. Eignet sich eine drei Morgen große Fläche, die seit acht Jahren brach liegt und mit Anflug-Kiefern, Birken und Weiden besetzt war, zur Weide oder Viehhaltung? Im September ist die Fläche gesäht, Anfang November ist sie geerntet und dann tief gepflügt worden, dann mit 15 Ztr. Kommt und 12 Ztr. Thomasmehl gebüngt. Die Fläche liegt 30 m vom Seeufer entfernt, 50 cm bis 1 m über dem Wasserpiegel; der Boden ist frischer Sand, sehr flach und sandig. 40 kg Hafer wollte ich als Deckfrucht säen? Y. in St.

Antwort: Der niedere Teil mit etwa 50 cm Grundwasserstand eignet sich besser zur Weide, doch kann die gesamte Fläche auch evtl. zur Weide gemacht werden, nur sind bei der Anfaat zwei Misshungen von Weidepflanzen zu vermeiden. Voraussetzung für die Einfaat ist, daß die Fläche sehr sauber gerodet und auch bearbeitet wurde; Düngung mit Stallmist wäre sehr notwendig gewesen. Am besten ist es, Sie bauen erst auf derartigem Neuland etwa zwei Jahre Futtergemenge, evtl. im zweiten Jahre Hafer, um dann erst die Fläche als Weide nieder-zulegen. Zur Einfaat als Futterfläche ist es noch bis Mitte Mai zeitig genug. Als Deckfrucht ge-nügen 20 bis 25 kg Hafer dann vollkommen. 40 kg sind zu stark; die Deckfrucht muß unbedingt grün abgenäht werden, noch eher der Hafer Rippen treibt. Ob eine Kalkung mit Kalkmügel nötig ist, muß erst durch Untersuchung festgestellt werden. Da Sie durch den Gemengeanbau zunächst Futter in ausreichender Menge zur Verfügung haben werden, so habe ich bei der Beschränkung des Fragestoffs von einer Zu-sammenstellung der erforderlichen Kleegras-mischungen vorläufig abgesehen, doch sind wir bei rechtzeitiger erneuter Anfrage mit Bezugnahme auf diese Beantwortung f. Zt. gern zu weiterer Auskunft bereit. G.

Frage Nr. 255. Ich habe eine Kuh, die bis zum Juni kalben soll. Diese hat das ganze Frühjahr am Euter rechts hinten eine An-schwellung, welche manchmal mehr, manchmal weniger fest ist, die Kuh gibt auch mitunter weniger Milch auf dem betreffenden Strich. Was kann das sein? Ist die Geschwulst bössartiger Natur? Die Kuh wird gefahren. F. G. in W.

Antwort: Euterüberfulose entwickelt sich zwar auch am Ende einer Milchperiode und be-ginnt an den hinteren Euterquarteln, die An-

schwellung ist dann aber meist hart und vergeht nicht mehr. Im vorliegenden Falle dürfte es sich eher um einen Druck handeln. Zeilen Sie die Stelle des Euters mit ungefälschter Butter ein und suden die Anschwellung durch tüchtiges Eineten (Massieren) des Euterquartels zu zerteilen. Es kann auch sein, daß sie von selbst wieder verschwindet, wenn die Kuh gefalbt hat. B.

Frage Nr. 256. Mein Tadel hat seit einigen Tagen einen eitrigen Ausfluß aus der Horn-röhre. Was für eine Krankheit ist das, und was kann man dagegen tun? B. in H.

Antwort: Der Eiter wird nicht aus der Hornröhre, sondern aus der Vorhaut stammen. Eitrige Katarthe der Vorhaut sind bei Hunden außerordentlich häufig. Sie müssen den Hund auf den Rücken legen, die Vorhaut zurückziehen und sie unter Verwendung von Wundwatte mit lauwarmem Borwasser waschen (eine Messerspitze Borzäure auf einen Taßentopf Wasser). Rück-fälle des ungefährlchen, aber sehr lästigen Leidens sind leider recht häufig. Dr. P.

Frage Nr. 257. Meine 25 Hühner sind ein bis zwei Jahre alt, recht gesund und haben einen freien Ausfluß. Ich füttere Maischrot, Saatkartoffeln und Kleie. Bis her gab ich Hafer, jetzt Gerste und Weizen. Ein Teil der Hühner legt schalenlose Eier. Einige Tiere sind eingegangen, weil die weiche Eierchale nicht entfernt werden konnte. Woher kommt das? R. K. in P.

Antwort: Sie füttern Ihre Hühner zu kräftig und geben ihnen dabei nicht genügend Kalkstoffe. Bei einer starken Vereisung können die einzelnen Organe auch gar nicht genügend arbeiten, um das Futter zu verdauen und zu verwerten. Lassen Sie namentlich das Maischrot weg und geben Sie nicht zu viel Körner. Wenn die Hühner großen Ausfluß haben, so finden sie im Freien eine Menge Futterstoffe, so daß nur geringe Beigaben notwendig sind. Tun Sie etwas Futterkalk, Knochenstrot oder Fischmehl in das Weichfutter, damit die zur Schalenbildung nötigen Stoffe zur Verfügung stehen. F. Z.

Frage Nr. 258. Ich habe hinter meinem Stall einen Morgen Obstgarten. Es ist leichter Sandboden. Unter den Bäumen (Salbäume) habe ich bisher Roggen abwechselnd mit Kar-toffeln angebaut. Jetzt wollen diese Unterkulturen nicht mehr gedeihen. Wann ist in diesem Garten vielleicht Hühnerzucht bereiten? Wieviel Hühner kann ich hier halten? Wie groß muß der Stall sein, wie ist die Einrichtung des Stalles? Welche Rasse ist zu wählen, den Garten zu halbierten und immer nur eine Seite zu bevölkern, und zwar könnten Sie dann bis 100 Hühner halten. An Stallgrundfläche gebrauchen die Tiere (pro Huhn 0,25 qm) ca. 25 qm, so daß Sie einen Stall von 8 1/2 m Länge und 3 m Breite, oder besser zwei Ställe von je 4 1/2 m Länge und 3 m Breite bauen müßten. Die andere Seite des Gartens würde ich mit schnellwüchsigen Grünfütter be-säen, das bei der Fütterung des Geflügels sehr wertvoll ist. Während die Kuh der Auslauf ge-wechselt und der vorjährige Auslauf dann besät. Dadurch werden zugleich die Exkremente der Hühner gut ausgenutzt und auch die mancherlei tödlichen Krankheitskeime unschädlich gemacht. Am Ende können Sie sogar eine Daueranlage von Comfrey machen, dessen Laub von dem Geflügel sehr gern genommen wird und unter dessen Schatten die Hühner und namentlich die Küden Schutz vor der Sommerhitze finden. Welche Rasse Sie wählen, hängt gleichfalls ganz von der Richtung ab, die Sie bei dem Betriebe im Auge haben. Als Vogelhühner sind reibhuhnfarbige Italiener und schwarze Minorca, als Lege- und Fleischhühner die Brandbottes und Dringtons und als Masthühner die Meckelner, Stuhner und Windener Hühner zu empfehlen. Zunächst müssen Sie sich ein gutes Lehrbuch über Geflügelzucht anschaffen. Als eins der besten nennen wir Ihnen Supers, das Sie vom Verlage F. Neumann in Neudamm beziehen können. B.

Antwort: Die Bereinigung von Obstbau und Geflügelzucht ist in den meisten Fällen vorteilhaft gewesen. Beenoht dürfen Sie dann allerdings nicht in diesen Garten bringen. Es kommt nur ganz darauf an, worauf Sie das Hauptgewicht legen, ob Sie Schlachtkühen erzielen oder haupt-sächlich Eier verkaufen wollen. Beides würde sich mit Rücksicht auf Ihre Verhältnisse ziemlich günstig gestalten. Wir raten, den Garten zu halbierten und immer nur eine Seite zu bevölkern, und zwar könnten Sie dann bis 100 Hühner halten. An Stallgrundfläche gebrauchen die Tiere (pro Huhn 0,25 qm) ca. 25 qm, so daß Sie einen Stall von 8 1/2 m Länge und 3 m Breite, oder besser zwei Ställe von je 4 1/2 m Länge und 3 m Breite bauen müßten. Die andere Seite des Gartens würde ich mit schnellwüchsigen Grünfütter be-säen, das bei der Fütterung des Geflügels sehr wertvoll ist. Während die Kuh der Auslauf ge-wechselt und der vorjährige Auslauf dann besät. Dadurch werden zugleich die Exkremente der Hühner gut ausgenutzt und auch die mancherlei tödlichen Krankheitskeime unschädlich gemacht. Am Ende können Sie sogar eine Daueranlage von Comfrey machen, dessen Laub von dem Geflügel sehr gern genommen wird und unter dessen Schatten die Hühner und namentlich die Küden Schutz vor der Sommerhitze finden. Welche Rasse Sie wählen, hängt gleichfalls ganz von der Richtung ab, die Sie bei dem Betriebe im Auge haben. Als Vogelhühner sind reibhuhnfarbige Italiener und schwarze Minorca, als Lege- und Fleischhühner die Brandbottes und Dringtons und als Masthühner die Meckelner, Stuhner und Windener Hühner zu empfehlen. Zunächst müssen Sie sich ein gutes Lehrbuch über Geflügelzucht anschaffen. Als eins der besten nennen wir Ihnen Supers, das Sie vom Verlage F. Neumann in Neudamm beziehen können. B.

TÖDLICHER KATARRH

führt zu
**Lungen-Krankheiten, Bronchitis,
 Asthma, Schwerhörigkeit,
 Kopfgeräuschen und Magenkatarrh.**

Stellen Sie sich selbst folgende Fragen:



Herr ELMER SHIRLEY

Wenn Sie zwei der vorhergehenden Fragen mit „Ja“ beantworten, so befinden Sie sich in der Gewalt des tödlichen Katarrhs, einer Krankheit, die nicht nur Ihre Lebenskraft ansaugt, den Ehrgeiz und die Energie tötet, sondern nur allzu häufig fatal, mit Magenkatarrh und gefährlicher Schwindsucht endet, Überdies vergiftet das fortwährende Verschlingen des überfließenden Schleimes während des Schlafens, langsam aber sicher, den Magen, die Leber, die Nieren und andere Organe. Sie brauchen jedoch keine weitere Stunde zu leiden, wenn Sie nur die einfache Hausbehandlung ausführen wollen, die mich vor sieben Jahren kuriert hat, und seitdem noch Hunderte Anderer kurierte.

Mit meiner Behandlung, als das „Shirley System“ bekannt, ist Erleichterung von allerersten Augenblick an augenscheinlich. Die Nase wird freier, der Schleim fließt nicht mehr länger in den Rachen, die Schmerzen über der Stirn verschwinden wie durch Zauber und das „milde Gefühl“ beim Aufstehen

des Morgens verliert sich gänzlich. Sie werden weiter finden, dass das Leben in der Tat des Lebens wert ist.

Das „Shirley System“ ist die einzig vollständige und dauernde Heilung aller oben erwähnten, zusammenhängenden Leiden. Mein System ähnelt keinem anderen. Es geht der Sache auf den Grund. Es reinigt den Kopf, den Hals und die Lunge, so dass Sie wieder frei atmen und ruhig schlafen können, ohne das schrecklich „verstopfte“ Gefühl zu haben, das allen Katarrhleidenden nur allzu wohl bekannt ist.

Überdies heilt es die krankhaften Schleim-Membrane, bietet der Ausscheidung Einhalt und vergiftet auch nicht das System, noch ruiniert es den Magen, wie es innerliche Medicinen tun. Es hat nichts auf sich, wie viele Methoden Sie auch schon angewandt haben, betrachten Sie Ihren Fall nicht als hoffnungslos, bis Sie das wunderbare „Shirley System“ versucht haben.

Ich bin so sicher, dass sich mein System erfolgreich beweisen wird, dass ich es gerne auf Probe senden will, unter der ausdrücklichen Vereinbarung, dass, im Falle der Patient binnen 14 Tagen keine Besserung verspürt, ich mich unbedingt verpflichte, jeden Pfennig der entstandenen kleinen Auslage zurückzuerstatten. Wenn Sie Ihrer eigenen Ansicht nach in dieser Zeit keine Besserung aufzuweisen haben, so erhalten Sie Ihr Geld zurück. Schreiben Sie noch heute (eine 10 Pf.-Postkarte genügt).

NB. Briefporto beträgt 20 Pf.
 Genaue Adresse: **ELMER SHIRLEY,** (120)
 (Zimmer 211), 6 Great James Street, London, W. C., England.

Ich bin befreit

von allen Hautunreinigkeiten, Hautausläsungen wie Blüthen, Mitosen, Finnen, Piefchen, Pickeln usw. durch tägl. Gebrauch der echten **Steckerpferd-Teerschwefel-Seife**

von Bergmann & Co.,
 Radebeul., à St. 50 Pf.
 = Überall zu haben. =



Kaufen Sie Fliegenfänger

nur direkt vom Fabrikanten, da haben Sie Gewähr für erstklassige, stets frische Ware. Fangfläche doppelt, 1 m lang, 4 1/2 cm breit, mit allerbest. frischer Belemung.

Garantie für jedes Stück.
 100 St. Mk. 2.50, bei 300 franko Nachn., gross. Posten billiger. Aufhängevorrichtung wie Abb. liegt genügend gratis bei. Herr Hütter, Sonthofen, schreibt: Die gesandten Fliegenfänger sind tadellos u. übertreffen alle anderen etc. (1922 Besitze viele Tausende ähnliches Aussehen von anderen).
Bayerische Fliegenfängerfabr. Wartenfels 162.
 Einzige Fliegenfängerfabrik Bayerns mit direktem Versand an Private.

Bei Alten, schmerzhaften Fussleiden

(offenen Füßen, eiternden Wunden etc.) hat sich Apotheker Sell's Fußsalbe in Verbindung mit Gaze u. Blutrreinigungsmittel (Preis kompl. Mk. 2.50) vorzüglich bewährt. Weiteisen verjüngenden Schmerzmittel sofort. Anweisungen schreiben laufen fortwährend ein. **Sell's Fußsalbe**, präpariert mit 4 gold. Medaillen, ist echt nur allein zu beziehen durch die **Sell'sche Apotheke, Orthenhofen D. 53** (Wiederholungen). Bei minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, man achte deshalb genau auf meine Firma!

Stahl-Koppelgelenk „Panzer“

Drahtgelenk, Stachelgelenk, Koppeldraht, Koppeldraht, Drahtseile, Drahtzähne, Panzerzähne, C. Klauke, MÜNCHENBERG 7 bei Berlin

Ohrensaufen

Ohrenflüssig., Schwerhörigkeit, nicht angeborene Taubheit be-
 reitigt in kurzer Zeit
Gehöröl
 Marke St. Vangratius.
 Preis 4.200.- Doppelpackung 8.4.-
 Versand: Friedrichshagen,
 Maschinenfabrik a. Alt 31 (Schub.).



verhütet und bekämpft wirksam das mit dem Deutschen Reichspatent unter Nummer 262328 geschützte **Verkalbin u. Thymosal**

Äußerst billig. Einfache Anwendung. Grosser Nutzen
 Verlangen Sie sofort lehrreiche Broschüre gratis.
Chemische Fabrik Weitz, G. m. b. H., Berlin SW P. 1.

Sommersprossen

Das garantiert wirksamste Mittel gegen Sommersprossen ist **Crème Diana**. In 5 Tagen keine Sommersprossen mehr. Topf nur 2.50 Mark. Echt nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 97 (Elsass) beste französische Hauschmuck.

100 Mk. die Woche
 u. mehr wird verdient durch Verkauf unserer Reier. Frisiert mit Garantie schon von 28 Mk. mit Gummi 35.00. Näh- u. Schreibmaschinen. Preisliste gratis. Fahrrad - Großbetrieb Charlottenb. 1, Nr. 71.

Persil

Der grosse Erfolg!
Wäscht ohne Reiben u. Bürsten

Henkel's Bleich-Soda
Fliegenfänger.
 Wollseifenform, 11 m lang, 45 mm breit. Garantie für jedes Stück. 100 Stück 4.30 - und Porto, von 250 Stück an franco geg. Nachnahme. (Gym. Berlin 11 Reibel, Berlin N 37 423)

Teilzahlung

Uhren und Goldwaren, Photo-Artikel, Feldst., Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Spielwaren, Koffer usw.

Kataloge gratis und franco liefern
JONASS & Co., BERLIN A. 450, Ballie-Allee 23.

Gegen Korpulenz

helfen am schnellsten und ohne jede Gefahr die **Stiffinger Tabletten** (Marke H.A.) hergeleitet mit Stiffinger Salzen. Schon nach wenigen Tagen Gesundes Aussehen, ohne jegliche Berufshinderung argumenten. Bestlich begünstigt. Preis 4.4.-. Nachn. 4.6.
 Gebt nur durch Hirsch-Apotheke, Strassburg 97, Elf. alt. Apoth. Deutschl.

Ein Reklame-Schlager!

95 Nickel Herren Rem. Uhr m. Kette 12-14 st. Ganzzeit jedes Stück 5 SPf.
 Es werden nur beide Stücke zusammen für 1.90 verkauft

Nickel Rem. Uhr m. Kette 30 st. Ganzzeit Stück 2.50
 Nickel Rem. Uhr m. Kette 30 st. Ganzzeit Stück 3.00
 Nickelwecker Uhren m. 2 Glocken " 2.50

Nach Illustrations-Kataloge über Uhren-Goldwaren Preisfrage etc. gratis u. franco. Weiterverkauf verbotener Gegenstände. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages.

HUGO PINCUS HANNOVER 31.

Bar Geld

an jedermann, auch gegen Patentwidrigkeit, reell, bisfirt und schnell. Vertriebt **Carl Winkler, Berlin 870, 11) Friedr. 113 a.** Provision evtl. bei Auszahlung; täglich einl. Dankf. schreiben.

Sommersprossen
 entfernt nur Creme Any in wenigen Tagen garantiert! Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Sie nicht reuen (Lok. M. 2.70 (Nachn. 2.95).
 Gold. Medaille London, Berlin, Paris, 1892 notariell beglaubigte Danisch. besitzt hierfür nur d. Apotheke z. eisernen Mann, Strassburg 94, Elz.

Geld sofort bar an jedermann bei kl. Ratenrückzahlung bis 5 Jahre. Reell, diskret und schnell. W. Lützow, Berlin 170, Dennewitzstrasse 32. Kostenl. Ausk. Viele Dankschz.

Lungen-Tee (Nur echt mit Adler-Marke) nach k. Verordng., dient vor allem, den Appetit rege zu erh., zur Beförd. des Schleimauswurfes, zur Anheilung der Bronchien. Der sehr lebhafte Husten u. d. schwächenden Nachtschweisse werden sehr bald nachlassen. - Doppelpackt 2 M. Bitte genaue Adresse. **Adler-Apotheke, München D 57, Sendlingerstrasse 13.**

Wasser, Frucht u. Begehrter von 1.4 an. Ernten, Güte etc. billigst. Preisl. gr. Gefüge bei in Unterried 83 (Haben).

Geld Darlehn ohne Bürg. Matr. rüdg. bist., reell u. schnell. **Carl Winkler, Berlin 169, Rosenf. 169, 169/170, 169/170, 169/170.**

Wasser, Frucht u. Begehrter von 1.4 an. Ernten, Güte etc. billigst. Preisl. gr. Gefüge bei in Unterried 83 (Haben).

Für die Redaktion: Bodo Grundmann, für die Inserate: Joh. Neumann, Druck: J. Neumann, händelisch in Neudamm. - Verlag von Richard Arnold, Remberg (Det. Zelle).

